

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

Mittwoch den 5. Juli 1871.

(262—1)

Nr. 431.

(260—1)

Nr. 604.

(252—3)

Nr. 5536.

Staatsprüfung.

Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 20. Juli 1871 abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis 18. Juli 1871

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 1. Juli 1871.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für die Staatsrechnungswissenschaft:

Josef Calasanz Lichtnegel m. p.,
t. t. Statthalterei-Rath.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle eines Gefangenenaufsehers mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und dem Bezuge der Amtskleidung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

22. Juli 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainischen (slovenischen) Sprache, nebst einiger Fähigkeit zum schriftlichen Aufsatze nachzuweisen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Landesgerichtes verträglich sind.

Laibach, am 3. Juli 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Concurs-Ausschreibung.

Zum Vollzuge der höhern Orts bewilligten Errichtung einer

fünften Apotheke in Laibach,

mit dem fixen Standorte an der Wiener oder Klagenfurter Straße in der Nähe des Civilspitals wird der Concurs

bis Ende Juli l. J.

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Apotheke haben ihre Gesuche bei dem Magistrate zu überreichen und sich in diesen über ihre Eigenberechtigung, über ihre Vermögensverhältnisse, ihre bisherige Geschäftstätigkeit und über ihre Qualifikation mit dem Diplome aus der Pharmacie auszuweisen.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Juni 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

(1539—1)

Nr. 3491.

Dritte Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 1. April 1871, Z. 1768, bekannt gegeben:

Es sei zu der auf den 26. Juni 1871 angeordneten zweiten Feilbietung der den Eheleuten Jakob und Agnes Pitti gehörigen Hausrealität sub Consc.-Nr. 32 in der Tirnavorstadt kein Kauflustiger erschienen und werde deshalb die dritte Feilbietung auf den

31. Juli 1871

mit dem Anhang angeordnet, daß hierbei die genannte Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Laibach, am 1. Juli 1871.

(1480—3)

Nr. 3323.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 6. Mai l. J., Z. 2346, wird kundgemacht, daß, nachdem in der Executionssache des Herrn Vincenz Premk gegen Frau Rosa Appei peto. 460 fl. c. s. c. die erste auf den 19. Juni 1871 angeordnete Feilbietung der im Freisaffen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 46/a, Rctf.-Nr. 100/a vorkommenden, auf 900 fl. bewertheten Realität resultatlos war, am

17. Juli 1871,

Vormittags 11 Uhr, zur zweiten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten wird.

k. k. Landesgericht Laibach, am 24. Juni 1871.

(1481—3)

Nr. 3322.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 2. Mai 1871, Z. 2054, wird kundgemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache der Frau Anna Fischer gegen die Frau Josefa Twerdy peto. 480 fl. c. s. c. am 19. Juni l. J. abgehaltenen ersten

Feilbietung des Hauses Nr. 99 in der Rosengasse kein Kauflustiger erschienen ist, am

10. Juli 1871,

Vormittags 11 Uhr, hiergerichts die zweite Feilbietung dieser Realität abgehalten werden wird.

k. k. Landesgericht Laibach, am 24. Juni 1871.

(1495—3)

Nr. 5863.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udine die exec. Versteigerung der dem Johann Garbis von Podgoritz gehörigen, gerichtlich auf 2970 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Marein sub Urb.-Nr. 108, Fol. 434 vorkommenden Realität wegen schuldigen 59 fl. 40 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. April 1871.

(1497—3)

Nr. 6534.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Schulz durch Dr. Costa die executive Versteigerung der dem Jakob Petac von St. Veit gehörigen, gerichtlich auf 800 fl. geschätzten, im Grundbuche Strobelschhof sub Urb.-Nr. 265/7, Rctf.-Nr. 91/7 Tom. IV, Fol. 75 vorkommenden Realität peto. 42 fl.

93 kr. sammt Kosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. April 1871.

(1496—3)

Nr. 6358.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stembou von Brundorf die executive Versteigerung der dem Anton Rupert von Staje gehörigen, gerichtlich auf 2476 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 111, Eint.-Nr. 100 vorkommenden Realität wegen 80 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

9. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Mai 1871.

(1446—3)

Nr. 2290.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die in der Executionssache des Andreas Tomazic von Sanabor gegen Anton Trost von Poddreg H.-Nr. 38 mit Bescheid vom 1. Februar l. J., Z. 486, auf den 26. Mai 1871 angeordnete dritte executive Realitätsfeilbietung wird auf den

15. Juli l. J.

um 9 Uhr Vormittags mit dem früheren Anhang übertragen.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 25. Mai 1871.

(1430—3)

Nr. 4707.

Erinnerung

an Blas Kresse von Globinsk, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Blas Kresse von Globinsk resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte die Matthäus Gracich'schen Erben, durch Dr. Johann Stedl, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigenthums des Weingartens in Canče sub Berg-Nr. 43 ad Staatsherrschaft Sittich und Gestattung der Umschreibung desselben angestrengt, worüber mit Bescheid vom Heutigen, Z. 4707, die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 G. d. auf den

3. August 1871,

hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Josef Rosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 10. Juni 1871.

II. Cyclus.

Bergheer's Theater

mit Geister- und Gespenstererscheinungen, errichtet bei der Sternalle.
Heute, so wie täglich Abends 8 Uhr
Vorstellung im II. Cyclus.

1. Abtheilung: Théâtre pittoresque.
Der Brand von Moskau 1812. Nach dem Einzug der Kaisergarde sieht man Küssen durch die Straßen eilen, Häuser und Paläste in Brand faden, welche mit Getrach einströmen.

2. Abtheilung: **Magie, Physik, Illusion.** 1. La pendule. — 2. „Gut getroffen.“ — 3. Cupido als Ueberbringer eines Ringes. — 4. Aladin's Zauber-Fez. — 5. Ein neuer Taubenschießtag. — 6. Eine Metamorphose. — 7. Le chapeau infernal. — Gedächtnis-Übungen unter dem Titel: **Die Scherin von Prevorst**, ausgeführt von Frau Bergheer.

3. Abtheilung: **Proteus, der Metamorphosen-Schraut.**

4. Abtheilung: Bergheers unübertroffene **Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen** unter dem Titel: „Das Märchen vom Untersberge.“ Mit Erscheinungen von Gnommen, Berggeistern, Feen, Bären, Affen und Phantasiegestalten. Erste Scene spielt in der Kolovratshöhle im Untersberge, in welche ein Reisender auf einer Leiter hinunter gestiegen ist, um sich diese Naturschönheit anzusehen. Die der Sage nach im Innern des Berges sich aufhaltenden Gnommen tragen die Leiter fort und halten so den Fremden in der Höhle gefangen; von Feen aus der Höhle befreit, erfährt ihn der Berggeist und führt ihn auf den Kegel des Untersberges. (1535)

Anfang der Vorstellung um 8 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen finden zwei Vorstellungen statt, die erste Nachmittags 5 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr.

Licitations-Ankündigung.

Von Seite der k. k. Militär-Bau-Directions-Filiale zu Laibach wird bekannt gegeben, dass am

15. Juli 1871

um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei der obigen Filiale, Untere Gradischgasse Nr. 3 zu ebener Erde, eine öffentliche Licitations-Verhandlung wegen **Erbauung eines Munitions-Depots** auf dem Laibacher Felde abgehalten wird. (1541—1)

Die näheren Bedingungen sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der genannten Kanzlei einzusehen.

Das Haus

Nr. 100 in der St. Peters-Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen.

Anfrage bei der Eigenthümerin daselbst. (1537—2)

Ein Gärtner,

der den Gemüsebau zu besorgen und die Aufsicht bei der Delonomie zu führen hat, findet vom 1. August d. J. bei der Herrschaft Schneeburg in Krain Aufnahme. (1512—2)

1483
3 **Eigenbau**
Curzolaner Tafel-Öel,
unverfälscht und sehr geschmackvoll, der Centner fl. 36, Pfund 40 Kr., ist zu haben in der Spitalgasse Nr. 277, 1. Stock.

Zu vermieten.
Im Hause Nr. 89, Kapuziner-Vorstadt nächst der Rudolfsbahn, sind **mehrere Wohnungen**

für Michaeli zu vergeben.
Näheres beim Hauseigenthümer (1494—3) **Strzelba.**

(1510—1) Nr. 1498.

Curatorsbestellung.
Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht, daß das k. k. Landesgericht Laibach unterm 17. Juni 1871, Z. 2772, den Urban Moderjan, Hauseigenthümer und provisionierten Bergarbeiter zu Idria, als wahnsinnig erklärt hat, und daß ihm Matthäus Moderjan von Idria als Curator bestellt worden ist. R. k. Bezirksgericht Idria, am 26ten Juni 1871.

Bernhard Pollak & Comp. aus Wien,

Laibach, Hauptplatz Nr. 234,

vis-à-vis der Apotheke „zur Mariahilf.“

☛ Täglich während der Marktzeit ☛

GROSSER AUSVERKAUF

☛ zu jedem Preise ☛

unter der Schätzung von den in WIEN im Baron Holl'schen allerhöchst a. c.

Auctions-Institute

versetzten aber unausgelösten Gegenständen, und zwar werden
— von 9 bis 12 und von 1 bis 6 Uhr —

hintangegeben:

30 ellige echte schwere unzugelerichtete Hausleinwand	
30 „ dto. dto. dto. Doppelzwirn-Leinwand	
30 „ dto. dto. gebleichte Schlesier Leinwand	
30 „ dto. dto. feine Rumburger Leinwand	
50 und 54 Ell. dto. feine Rumburger Weben	

Auch echtfärbige Bettzeuge, Bettgradl, Tisch- und Couvert-Decken, Kaffee-, Tisch- und Handtücher, Servietten, Sacktücher; weisser Percail, modernste Schafwoll-Umhängtücher, Schnürl-

und Piqué-Barchent;

ebenso auch feine abgesteppte Casimir-Bettdecken, echtfärbiger Cosmanoser-Percail, Battist (bordirt)

Schafwoll-Kleiderstoffe, Reste echter Brünner Schafwoll-Hosen- und Rocksstoffe.

Eine Partie fertiger Rumburger Leinen-Wäsche.

Herren- & Damenhemden, Unterhosen, Damenhosen & Corsets.

Einige Stücke

echte französische eingewebte Long-Shawls.

☛ Mehrere feine Oelgemälde ☛ (1538—2)

in schönen Gold-Rahmen, von vorzüglichen Meistern, darunter: Landschaften, Architekturen, Genre- und Heiligen-Bilder, nebst verschiedenen anderen Gegenständen.

☛ Alles unter der Schätzung nur während der Marktzeit, Hauptplatz Nr. 234. ☛

Die k. k. priv. österr. Hypothekenbank

emittirt **zehn- und fünfzigjährige Pfandbriefe, mit 5 1/2 Percent** ohne Steuerabzug verzinslich und zu Pupillargeldern und Cautionen verwendbar.

Diese Pfandbriefe, welche bereits wegen ihrer grossen Sicherheit eine beliebte Capitalanlage des Publicums bilden, stellen sich mit Rücksicht auf ihr Zinsertragniss gegenwärtig billiger, als alle andern in Wien ausgegebenen Pfandbriefe und werden stets genau zum Tagescourse verkauft bei der

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft,
Wien, Graben 8, und deren Filiale in Prag, Graben 2.

Frauenarzt.

Heilme Frankheiten,
Impotenz (Manneschwäche), Barantkrankheiten werden nach einer 21-jährigen heftig erprobten Methode gründlich unter Garantie geheilt durch
Dr. A. A. Gross,
Specialist, Frauenarzt, ständiger der Wiener medicinischen Facultät.
Rehabilitationsanfall: Wien, II. Hofburggasse Nr. 6.
Patienten aus der Fremde können einen ausführlichen Bericht nach 5 fl. Sontor ein, woran beiliegende ärztlicher Rath erteilt und Medicamente bezogen werden.
Frauenarzt.

(1508—1) Nr. 1351.

Erinnerung

an Johann Hvala.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem unbekannten Aufenthaltes befindlichen Johann Hvala von Idria hiemit erinnert:

Es sei am 1. Mai 1871 dessen Mutter Maria Hvala zu Idria mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments ver-

storben, und es sei ihm zur Wahrung seiner Rechte ein Curator in der Person des Herrn Cajetan Stranekly von Idria bestellt worden, daher er demselben seine Beihilfe an die Hand zu geben oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder aber rechtzeitig selbst hiezu nichts zu erscheinen hat.

R. k. Bezirksgericht Idria, am 5. Juni 1871.

Fabrnisse-Licitation.

Donnerstag, den 6. Juli 1871, Vormittags 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, und nach Erforderniß an den darauf folgenden Tagen werden nach P. T. Domherrn **Johann B. Novak** mehrere Verlaß-Fabrnisse, namentlich: (1542)

Wohnungsmöbel, Kleidung, Wäsche und Bettgewand,

im Hause Nr. 281 am Hauptplatz, zweiten Stock, gegen sogleiche Barzahlung an den Meistbietenden veräußert werden.

Laibach, am 4. Juli 1871.

Curatorsbestellung.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, daß das k. k. Landesgericht Laibach unterm 17. Juni 1871, Z. 2772, den Leopold Troha, provisionierten Bergarbeiter zu Idria, als wahnsinnig erklärt hat, und daß demselben Matthäus Troha von Idria als Curator bestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Idria, am 26ten Juni 1871.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der mit dem Bescheide des k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Laibach vom 16. Mai l. J., Z. 7230, bewilligten executiven Versteigerung der der Theresia Pirnath von Laak bei Mannsburg zustehenden, laut Schätzungsprotokoll vom 16. Jänner 1871, Z. 260, auf 100 fl. bewertheten Kaufrechte auf die Ackerparzelle Nr. 1247 der Katastralgemeinde Laak aus dem zwischen ihr und dem Alois Veraus abgeschlossenen Kaufvertrage vom 18. October 1858, wegen der Frau Maria Svetina aus dem Vergleich vom 18. October 1864, Z. 15.466, schuldiger 1900 fl. sammt Anhang in Folge hiergerichtlicher Erledigung vom Bescheide 10. Juni 1871, Z. 2536, die Tagsatzungen auf den

8. Juli,

8. August und

9. September 1871,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die oberwähnten Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 10ten Juni 1871.